

MOLOGEN AG

MOLOGEN AG:

**Zwischenbericht
zum 31. März 2010**

Inhalt

Vorwort	Seite 3
Zwischenlagebericht für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. März 2010	Seite 5
Bilanz zum 31. März 2010	Seite 10
Gesamtergebnisrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. März 2010	Seite 11
Kapitalflussrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. März 2010	Seite 12
Eigenkapitalveränderungsrechnung zum 31. März 2010	Seite 13
Verkürzter Anhang zum Zwischenabschluss für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. März 2010	Seite 14

Vorwort

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

im ersten Quartal des laufenden Geschäftsjahres hat die Mologen AG weitere wichtige Meilensteine erreicht: Im März wurde uns die Genehmigung für die Durchführung der Phase 2 Studie für das Krebsmedikament MGN1703 erteilt. Nachdem das Krebsmedikament bereits hervorragende Verträglichkeit in der Phase 1b Studie bewiesen hat, wird in der Phase 2 Studie nun die Wirksamkeit des Medikaments bei der Behandlung von metastasiertem Darmkrebs untersucht. Die Phase 2 Studie wird zeitnah beginnen, und erste Ergebnisse werden nach einer Zwischenauswertung bereits in etwa neun bis zehn Monaten vorliegen.

Auch von unseren DNA-basierten Impfstoffen gibt es Gutes zu berichten: So haben wir für die präklinische Entwicklung eines Impfstoffes gegen Hepatitis B eine Zusage für Fördermittel erhalten. Das Forschungsprojekt wird zusammen mit der Firma Synvolux Therapeutics B. V. aus den Niederlanden durchgeführt und soll bis Ende 2012 abgeschlossen werden. Außerdem erhält MOLOGEN eine finanzielle Förderung für die Entwicklung eines DNA-Impfstoffes gegen Leishmaniose. Eine erste Vorauszahlung in Höhe von 0,6 Mio. € haben wir bereits im vergangenen Jahr erhalten. Derzeit werden erste präklinische Tests mit dem neuartigen Impfstoff durchgeführt.

Wir haben in den vergangenen Monaten nicht nur wichtige Fortschritte in der Entwicklung unserer Produktkandidaten gemacht: Mit der erfolgreichen Durchführung einer weiteren Kapitalerhöhung im Januar 2010 haben wir darüber hinaus alle weiteren geplanten Aktivitäten und klinischen Studien bis ins Jahr 2011 finanziell abgesichert.

Die wirtschaftliche Entwicklung der MOLOGEN verlief auch im ersten Quartal 2010 planmäßig. Insgesamt haben wir in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2010 1,2 Mio. € für Forschungsvorhaben eingesetzt. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres waren es 0,7 Mio. €. Die Erhöhung der Ausgaben im FuE-Bereich ist insbesondere auf die Vorbereitungen für die klinische Phase 2 mit dem Krebsmedikament MGN1703 zurückzuführen. Der Fehlbetrag erhöhte sich im Berichtszeitraum im Vergleich zum Vorjahreswert erwartungsgemäß auf -1,6 Mio. €. Die Vermögenslage der MOLOGEN ist nach wie vor von einem hohen Anteil liquider Mittel an der Bilanzsumme gekennzeichnet.

Wir sind überzeugt, dass der therapeutische Ansatz der Immunmodulation einen Durchbruch in der Krebstherapie in Hinsicht auf Wirksamkeit und Verträglichkeit bedeuten wird, und blicken optimistisch auf das Geschäftsjahr 2010. Ihnen als Aktionärinnen und Aktionäre des Unternehmens danken wir für das entgegengebrachte Vertrauen.

Dr. Matthias Schroff
Vorsitzender des Vorstands

Jörg Petraß
Finanzvorstand

**Mologen AG,
Berlin**

**Zwischenlagebericht
für den Zeitraum 1. Januar bis 31. März 2010**

Wirtschaftliches Umfeld

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die Anzeichen für eine Erholung der internationalen Wirtschaftslage nehmen zu. Vor allem die Wachstumsraten des realen Bruttoinlandsprodukts für die USA und Japan im vierten Quartal 2009 lassen auf eine zügige Erholung der Weltwirtschaft schließen. Im Euroraum verlangsamte sich hingegen die wirtschaftliche Erholung. Die Erholung an den Märkten wird dabei immer noch von umfangreichen Stabilisierungsmaßnahmen flankiert.

Der Ausblick für das Jahr 2010 bleibt weiterhin positiv. Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) rechnet in ihren Mitgliedstaaten für 2010 mit einem durchschnittlichen Wachstum von 1,9 %. Der Internationale Währungsfonds (IWF) erwartet für 2010 ein weltweit positives Wachstum von 3,9 %. Die Aussichten im Welthandel sind gleichfalls positiv. Der IWF rechnet hier mit einer deutlichen Erholung um +5,8 %.

Das Wachstum bleibt insgesamt allerdings fragil und ist regional sehr unterschiedlich ausgeprägt. In den Industrienationen sind die Entwicklungen am Arbeitsmarkt sowie im Banken- und Finanzsektor nach wie vor mit Unsicherheit behaftet. Vor allem die Schwellenländer haben einen großen Anteil an der weltwirtschaftlichen Erholung. Sie waren weniger stark von der Rezession betroffen und erholen sich nun schneller.

Der IWF erwartet für 2010 in den Schwellenländern ein Wachstum von 6,0 %. Im insgesamt sehr dynamischen Asien, für das eine Steigerung der Wirtschaftsleistung für 2010 von 8,4 % prognostiziert wird, übernimmt China mit einem erwarteten Wachstum von 10,0 % im Jahre 2010 die Vorreiterrolle. In den westlichen Industriestaaten rechnet der IWF mit einem BIP-Zuwachs von 2,1 % für das Jahr 2010. Hier schneiden insbesondere die USA und Kanada mit einem prognostizierten Wachstum von 2,7 % bzw. 2,6 % für 2010 gut ab.

Auch die Wirtschaft im Euroraum erholt sich zunehmend, wenngleich mit geringerem Tempo. Die Interimsprognose der EU-Kommission vom 25. Februar 2010 prognostizierte einen BIP-Zuwachs im Euroraum für das Gesamtjahr 2010 von +0,7 %. Überschattet wird diese Entwicklung allerdings von der Krise in Griechenland.

Die saisonbereinigte Arbeitslosenquote ging in den USA von 10,1 % im Oktober 2009 wieder leicht auf 9,7 % im Februar 2010 zurück. Im Euroraum blieb die saisonbereinigte Arbeitslosenquote gegenüber Dezember 2009 stabil und lag im Januar 2010 mit 9,9 % deutlich über dem Vorjahreswert von 8,2 %.

Der Leitzins verblieb in den USA mit Beschluss vom 16. März 2010 bei einer Spanne von 0 % bis 0,25 %. Die Europäische Zentralbank beließ ihren Leitzins mit Beschluss vom 04. März 2010 unverändert bei 1,0 %.

Entwicklung der Pharma- und Biotechnologiebranche

Der weltweite Pharmamarkt zeigt weiterhin eine unerwartet starke Entwicklung. Noch im Oktober 2009 hatte das Marktforschungsinstitut IMS Health für das Gesamtjahr 2009 ein Wachstum von 4-6 % prognostiziert. Tatsächlich ist der Pharmamarkt im vergangenen Jahr weltweit sogar um 7 % auf 837 Milliarden USD gewachsen. In 2008 lag die Wachstumsrate noch bei 4,8 %.

Dementsprechend hat das Institut auch seine Prognosen für den Zeitraum bis 2014 angehoben, und zwar um einen Prozentpunkt. Es geht nun von einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von 5-8 % aus. In 2010 wird ein Wachstum von 4-6 % erwartet. Die höchsten Wachstumsraten werden dabei mit über 10 % in den Bereichen Onkologie, Diabetes, multiple Sklerose und HIV erwartet.

Dennoch steht die Branche großen Herausforderungen gegenüber. Ausweitung der Marktanteile für Generika-Präparate, Budgetierung von Gesundheitsausgaben sowie regulatorische und technologische Risiken sind dabei die Kernthemen. Der in den nächsten fünf Jahren auslaufende Patentschutz von Blockbuster-Produkten wird den Innovationsdruck auf die großen pharmazeutischen Unternehmen weiter erhöhen. Davon wird vor allem die USA betroffen sein, wo sechs der zehn umsatzstärksten Produkte im Zeitraum 2011-2012 ihren Patentschutz verlieren und sich dann gegen Generika behaupten müssen.

Dies wird weiter zu einer zunehmenden Verflechtung von Pharma- und Biotechnologie-Unternehmen führen. Im Jahr 2009 konnte daher wieder eine Vielzahl umfassender Forschungs- und Entwicklungskooperationen verzeichnet werden.

Das Börsenumfeld für innovative biotechnologische Unternehmen wie der Mologen AG (im Folgenden kurz: MOLOGEN) wird vor diesem Hintergrund langfristig weiterhin als günstig eingeschätzt. Es wird erwartet, dass sich der Fortschritt im Bereich der klinischen Entwicklungsprogramme auch auf die Wahrnehmung des Unternehmens am Kapitalmarkt weiter positiv auswirkt. Um diesen Prozess zu unterstützen ist MOLOGEN im Juni 2009 in den Prime Standard aufgestiegen und seitdem in dem Börsensegment mit den höchsten Transparenz- und Publizitätsanforderungen der Deutschen Börse notiert.

In den ersten drei Monaten des Jahres 2010 haben sich die Pharma- und Biotechnologie-Aktien, ebenso wie der Gesamtmarkt, weiter erholt. Der deutsche Pharma-Branchenindex „DAXsector Pharma & Healthcare“ liegt zum 31. März 2010 rund 7 % über dem Jahresanfangs-Kurs. Die MOLOGEN-Aktie konnte im gleichen Zeitraum deutlich stärker zulegen und stand am 31. März 2010 rund 34 % über ihrem Jahresanfangswert.

Forschung und Entwicklung (FuE)

Die Mologen AG (im Folgenden kurz: MOLOGEN) hat sich zum Ziel gesetzt, auf Basis eigener Plattformtechnologien hochinnovative Medikamente zur Behandlung von Krebs und schweren Infektionskrankheiten zu entwickeln. In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2010 konnten dabei wieder wichtige Fortschritte im Rahmen der Forschungs- und Entwicklungsstrategie des Unternehmens erreicht werden.

Im Mittelpunkt der FuE-Aktivitäten stand im Berichtszeitraum die Vorbereitung der klinischen Studie der Phase II mit dem DNA-basierten Krebsmedikament gegen Darmkrebs MGN1703. MGN1703 hatte in der vorangegangenen Studie der Phase Ib ein positives Sicherheitsprofil und eine sehr gute Verträglichkeit gezeigt. Daneben hatte das Ansprechen der Patienten auf das Krebsmedikament die Erwartungen deutlich übertroffen. Nachdem die Phase II Studie noch im Dezember 2009 in Deutschland und Österreich beantragt wurde, lagen Anfang März 2010 bereits die behördlichen Genehmigungen vor. Die Studie wird zeitnah beginnen, voraussichtlich noch im Mai 2010.

Auch die Vorbereitungen für eine klinische Studie der Phase I/II mit der zellbasierten Gentherapie gegen Nierenkrebs MGN1601 wurden weiter vorangetrieben. Es wird erwartet, dass die behördliche Genehmigung für die Durchführung der Studie im dritten Quartal 2010 vorliegen wird.

Fortschritte hat MOLOGEN auch im Rahmen der Entwicklung eines MIDGE®-basierten DNA-Impfstoffes gegen die Leishmaniose beim Menschen erzielt. Als Mitglied eines internationalen Projekt-Konsortiums erhält das Unternehmen in den Jahren 2009 bis 2011 eine finanzielle Förderung für die Entwicklung eines DNA-Impfstoffes gegen diese Infektionskrankheit. Die Förderung wird aus Mitteln des 7. Forschungsrahmenprogramms der Europäischen Union gewährt. Das Projekt mit einer Laufzeit von drei Jahren wird mit insgesamt 3,0 Mio. € unterstützt. Es wurde planmäßig und erfolgreich im Januar 2009 gestartet, und MOLOGEN hatte in 2009 bereits eine erste Vorauszahlung von 0,6 Mio. € erhalten. Der Projektfortschritt liegt im Plan, es werden derzeit erste präklinische Tests mit dem neuartigen Impfstoff durchgeführt.

Daneben hat MOLOGEN ein neues Forschungsprojekt gestartet. Ziel des Projektes ist es, zusammen mit der niederländischen Firma Synvolux Therapeutics B. V. einen neuartigen, hochwirksamen Impfstoff gegen die Infektion durch Hepatitis-B-Viren zu entwickeln. Der Impfstoff soll vorbeugend (prophylaktisch) und zur Behandlung (therapeutisch) einsetzbar sein. Im Rahmen des Projektes sollen alle notwendigen präklinischen Studien durchgeführt werden, so dass der Impfstoff nach Abschluss des Projekts in klinischen Studien getestet werden kann. Das Projekt wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen der EuroTrans-Bio-Initiative der EU mit rund 280.000 Euro gefördert, was einer Förderquote von 50% entspricht. Das Projekt soll bis Ende 2012 abgeschlossen werden.

Das Erreichen der Meilensteine im FuE-Bereich stellt eine wichtige Grundlage für die weitere positive Entwicklung der Gesellschaft dar. In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2010 wurden daher zugunsten dieser Meilensteine planmäßig aufwandswirksame Maßnahmen und Investitionen in Höhe von 1,2 Mio. € (Vergleichszeitraum: 0,7 Mio. €) durchgeführt. Die Erhöhung

der Ausgaben im FuE-Bereich ist insbesondere auf die Vorbereitungen für die klinische Phase II mit dem Krebsmedikament MGN1703 zurückzuführen.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

In den ersten drei Monate des Jahres 2010 lagen die Umsatzerlöse mit 18 Tausend Euro (T€) wie auch in den ersten drei Monaten des Vorjahres erwartungsgemäß auf niedrigem Niveau (Vergleichszeitraum: 14 T€). Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen mit 3 T€ deutlich unter dem Vorjahreswert für die ersten drei Monate (103 T€), da im Berichtszeitraum keine Fördermittel vereinnahmt wurden.

Der Fehlbetrag erhöhte sich im Berichtszeitraum im Vergleich zum Vorjahreswert auf -1.562 T€ (Vergleichszeitraum: -914 T€). Maßgeblich für die Entwicklung des Ergebnisses waren neben den geringeren sonstigen Erträgen höhere Aufwendungen für Material (-286 T€, Vergleichszeitraum: -174 T€) sowie eine Zunahme bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (-583 T€; Vergleichszeitraum: -314 T€). Der Anstieg bei den Materialaufwendungen ist im Wesentlichen bedingt durch den Kauf von Ausgangsstoffen, die für die Herstellung von klinischen Prüfpräparaten für die klinische Phase II-Studie mit MGN1703 benötigt werden. Daneben wurden vermehrt Aufwendungen im Zusammenhang mit den beiden klinischen Entwicklungsprogrammen für MGN1703 und MGN1601 notwendig. Die erhöhten sonstigen betrieblichen Aufwendungen wurden durch verstärkt in Anspruch genommene Rechts- und Beratungsleistungen verursacht. Der Personalaufwand lag mit -614 T€ über dem Vorjahresniveau (-429 T€). Die Erhöhung ist auf Umstrukturierungen im Zusammenhang mit der Verstärkung der Abteilung für klinische Entwicklung, Einmaleffekte durch Bonuszahlungen und moderate Gehaltsanpassungen zurückzuführen.

Die sich bilanziell abbildende Vermögenslage der MOLOGEN ist nach wie vor von einem hohen Anteil liquider Mittel an der Bilanzsumme gekennzeichnet. Der Finanzmittelbestand lag zum Ende der ersten drei Monate des Jahres 2010 bei 4.518 T€ (31.12.2009: 6.174 T€). Die Eigenkapitalquote entspricht mit 86 % dem Wert zum Ende des Jahres 2009.

Im Dezember 2009 die Ausgabe von 512.000 neuen Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts beschlossen. Die Ausgabe erfolgte unter teilweiser Ausnutzung des genehmigten Kapitals. Im Januar 2010 wurden die bis dato noch ausstehenden Einlagen in Höhe von 10 T€ vereinnahmt und am 20. Januar 2010 wurde die Kapitalerhöhung ins Handelsregister eingetragen.

Mitarbeiter

Die Zahl der Mitarbeiter hat sich im Vergleich zum Vorjahresstichtag nur unwesentlich verändert. Per 31. März 2010 waren insgesamt 43 Mitarbeiter bei der MOLOGEN beschäftigt (31.03.2009: 44 Mitarbeiter).

Chancen- und Risiko-Bericht

Den außerordentlichen Ertragschancen des MOLOGEN-Geschäftsmodells stehen technologische, finanzielle, regulatorische, patentrechtliche und Absatz-Risiken gegenüber.

Die Einschätzung potenzieller entwicklungsbeeinträchtigender Risiken hat sich gegenüber der im Jahresabschluss 2009 dargestellten Situation nicht wesentlich geändert.

Prognosebericht

MOLOGEN geht für das laufende Geschäftsjahr 2010 von den im Lagebericht 2009 formulierten Erwartungen aus. Diese stehen mit nachfolgenden Zielsetzungen im Einklang:

- Beginn einer klinischen Studie der Phase II zur Untersuchung der Wirksamkeit des Krebsmedikaments MGN1703 bei der Behandlung von metastasiertem Darmkrebs,
- Erlangung der behördlichen Genehmigungen für die Durchführung einer klinischen Studie der Phase I/II zur Untersuchung der Sicherheit und Wirksamkeit des Krebsmedikaments MGN1601 bei der Behandlung von fortgeschrittenem Nierenkrebs sowie Beginn der Studie,
- Fortführung der Aktivitäten im Rahmen des internationalen Projektkonsortiums zur Entwicklung einer prophylaktischen und therapeutischen Impfung gegen Leishmaniose beim Menschen,
- Erreichen weiterer Entwicklungs-Meilensteine im veterinärmedizinischen Leishmaniose-Projekt durch Lizenzpartner.

Die vorhanden liquiden Mittel sind bei weiterhin planmäßiger Entwicklung ausreichend, um die geplanten Aktivitäten und klinischen Studien bis ins Jahr 2011 durchzuführen.

Die Unternehmensstrategie ist darüber hinaus darauf ausgerichtet, durch die Erforschung und Weiterentwicklung der innovativen Produktpipeline mittel- bis langfristig hohe Renditen zu erzielen. Um dieses Ziel zu erreichen, werden auch in 2010 aufwandswirksame Maßnahmen und Investitionen – zu Lasten einer kurzfristig positiven Ergebnisentwicklung – erforderlich sein.

Berlin, 11. Mai 2010

Mologen AG
Vorstand

Dr. Matthias Schroff
Vorsitzender des Vorstands

Jörg Petraß
Finanzvorstand

Mologen AG, Berlin
Bilanz nach IFRS zum 31. März 2010

	31.03.2010 in T€	31.12.2009 in T€
AKTIVA		
Langfristige Vermögenswerte	1.764	1.872
Sachanlagen	177	187
Immaterielle Vermögenswerte	1.583	1.681
Finanzanlagen	0	0
Sonstige langfristige Vermögenswerte	4	4
Kurzfristige Vermögenswerte	4.908	6.710
Liquide Mittel	4.518	6.174
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3	5
Vorräte	18	20
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	349	491
Ertragsteuerforderungen	20	20
Summe	6.672	8.582
PASSIVA		
Langfristige Schulden	83	86
Abgrenzungsposten	83	86
Kurzfristige Schulden	871	1.145
Schulden aus Lieferungen und Leistungen	302	513
Sonstige kurzfristige Schulden und Abgrenzungsposten	562	627
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7	5
Eigenkapital	5.718	7.351
Gezeichnetes Kapital	10.655	10.143
Zur Durchführung einer beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen, Eintragung in das Handelsregister am 20.01.2010	0	3.574
Kapitalrücklage	31.789	28.798
Bilanzverlust	-36.726	-35.164
Summe	6.672	8.582

Mologen AG, Berlin
Gesamtergebnisrechnung nach IFRS
für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. März 2010

	01.01.2010 bis 31.03.2010 in T€	01.01.2009 bis 31.03.2009 in T€
Umsatzerlöse	18	14
Sonstige betriebliche Erträge	3	103
Materialaufwand	-286	-174
Personalaufwand	-614	-429
Abschreibungen	-113	-119
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-583	-314
Betriebsergebnis	-1.575	-919
Finanzergebnis	13	5
Ergebnis vor Steuern	-1.562	-914
Steuerergebnis	0	0
Verlust des Berichtszeitraumes/ Gesamtergebnis	-1.562	-914
Verlustvortrag	-35.164	-28.880
Bilanzverlust	-36.726	-29.794
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	-0,15	-0,10
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	-	-

Mologen AG, Berlin
Kapitalflussrechnung nach IFRS für den Zeitraum
vom 1. Januar bis zum 31. März 2010

	01.01.2010 bis 31.03.2010 in T€	01.01.2009 bis 31.03.2009 in T€
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		
Periodenfehlbetrag	-1.562	-914
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	113	119
Abnahme der Rückstellungen	0	-58
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	47	43
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der Vorräte sowie anderer Aktiva	146	106
Veränderung der Schulden sowie anderer Passiva	-274	137
Für betriebliche Tätigkeit eingesetzte Zahlungsmittel	-1.530	-567
Cashflow aus Investitionstätigkeit		
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-5	-14
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	0	0
Für Investitionstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel	-5	-14
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungssaldo aus Eigenkapitalzuführung	-121	2.611
Für Finanzierungstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel	-121	2.611
Fremdwährungseffekt auf den Zahlungsmittelbestand	0	0
Liquiditätsveränderung gesamt (Cashflow)	-1.656	2.030
Liquide Mittel zum Beginn der Periode	6.174	3.324
Liquide Mittel zum Ende der Periode	4.518	5.354

Mologen AG, Berlin
Eigenkapitalveränderungsrechnung nach IFRS
zum 31. März 2010

in T€, außer Aktienangaben

	Gezeichnetes Kapital	Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen	Kapitalrücklage	Bilanzergebnis	Eigenkapital	
	Anzahl Stammaktien	Grundkapital				
Stand zum 31. Dezember 2008	9.378.348	9.378	0	24.745	-28.880	5.243
Kapitalerhöhung gegen Bareinlage			2.763	-152	2.611	
Werte der von den Mitarbeitern geleisteten Dienste (laut IFRS 2)				48	48	
Periodenergebnis				-914	-914	
Stand zum 31. März 2009	9.378.348	9.378	2.763	24.641	-29.794	6.988
Stand zum 31. Dezember 2009	10.143.348	10.143	3.574	28.798	-35.164	7.351
Kapitalerhöhung gegen Bareinlage	512.000	512	-3.574	2.941	-121	
Werte der von den Mitarbeitern geleisteten Dienste (laut IFRS 2)				50	50	
Periodenergebnis				-1.562	-1.562	
Stand zum 31. März 2010	10.655.348	10.655	0	31.789	-36.726	5.718

Mologen AG, Berlin

Verkürzter Anhang für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. März 2010

A. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Die Mologen AG (im Folgenden kurz: MOLOGEN) ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Berlin (Fabeckstraße 30, 14195 Berlin, Deutschland). Sie wurde am 14. Januar 1998 gegründet und ist beim Amtsgericht Berlin-Charlottenburg unter HRB 65633 eingetragen. Die Aktien der Gesellschaft sind am Regulierten Markt (Prime Standard) an der Frankfurter Wertpapierbörse unter ISIN DE0006637200 notiert.

Gegenstand des Unternehmens ist die Erforschung und Entwicklung sowie die Vermarktung von Produkten im Bereich der Molekularen Medizin. Hierzu gehören insbesondere molekularbiologische Impfstoffe, die anwendungsnahe klinische Forschung für die molekularbiologische Therapie von Tumoren sowie die somatische Gentherapie. Den Schwerpunkt der Forschungsarbeit bilden die von MOLOGEN patentierten MIDGE®- und dSLIM®-Technologien. Diese ermöglichen die Verwendung von DNA als Medikament gegen bisher nicht oder nur unzureichend behandelbare Krankheiten.

B. Allgemeine Angaben zum Abschluss

Der vorliegende ungeprüfte verkürzte Zwischenabschluss der MOLOGEN wurde nach den am Abschlussstichtag 31. März 2010 anzuwendenden IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Er wurde in Übereinstimmung mit IAS 34 (Zwischenberichterstattung) aufgestellt und sollte im Zusammenhang mit dem nach IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellten und geprüften Abschluss der MOLOGEN zum 31. Dezember 2009 gelesen werden. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem 31. Dezember 2009 unverändert fortgeführt worden.

Alle erstmalig für den Berichtszeitraum anzuwendenden neuen oder geänderten Rechnungslegungsnormen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Zwischenabschluss der MOLOGEN.

Berichtszeitraum im Sinne dieses verkürzten Zwischenabschlusses ist der Zeitraum vom 1. Januar 2010 bis 31. März 2010. Vergleichszeitraum im Sinne dieses verkürzten Zwischenabschlusses für die Gesamtergebnisrechnung ist der Zeitraum vom 1. Januar 2009 bis 31. März 2009.

Die funktionale Währung und die Darstellungswährung im Abschluss ist der Euro (€). Zur Verbesserung der Übersichtlichkeit werden die Zahlenangaben kaufmännisch gerundet und in Tausend Euro (T€) angegeben, sofern nichts anderes angegeben ist.

C. Ausgewählte Erläuterungen zur Bilanz zum 31. März 2010

Aktiva

Sachanlagen / Immaterielle Vermögenswerte

Im Berichtszeitraum wurden Sachanlagen in Höhe von T€ 5 (31.12.2009: T€ 85) angeschafft, wesentliche Abgänge haben nicht stattgefunden. Bei den Immateriellen Vermögenswerten gab es keine Zu- oder Abgänge. Anzeichen für einen außerplanmäßigen Wertberichtigungsbedarf lagen nicht vor.

Liquide Mittel

Die liquiden Mittel bestehen aus Bargeldbeständen und Bankguthaben. Jederzeit fällige Bankguthaben werden mit variablen Zinssätzen geführt. Kurzfristige Anlagen erfolgen für unterschiedliche Zeiträume bis zu drei Monate, die in Abhängigkeit vom jeweiligen Zahlungsmittelbedarf des Unternehmens festgelegt werden. Sie werden mit festen Zinssätzen angelegt. Der Wert der Zahlungsmittel und kurzfristigen Anlagen beträgt zum Berichtsstichtag T€ 4.518 (31.12.2009: T€ 6.174). Er ergibt sich aus dem Nennwert der in Euro gehaltenen Bestände und der am 31.03.2010 zum Stichtagskurs erfolgten Bewertung eines in Fremdwährung geführten Kontos.

Sonstige kurzfristige Vermögenswerte und Ertragsteuerforderungen

	31.03.2010	31.12.2009
	T€	T€
Steuererstattungsansprüche aus Umsatzsteuer	143	321
Rechnungsabgrenzung	123	79
Ertragsteuerforderungen	20	20
Forderungen aus Investitionszulage gegen das Finanzamt	8	8
Sonstige Forderungen	75	83
	369	511

Im Berichtszeitraum und im Geschäftsjahr 2009 wurden keine Wertberichtigungen auf sonstige Vermögenswerte gebildet.

Passiva

Langfristige Abgrenzungsposten

Bei dem ausgewiesenen Betrag in Höhe von T€ 83 (31.12.2009: T€ 86) handelt es sich um Zuwendungen der öffentlichen Hand für Vermögenswerte (T€ 12; 31.12.2009: T€ 13) und abgegrenzte Erträge (T€ 71; 31.12.2009: T€ 73).

Kurzfristige Schulden und Abgrenzungsposten

	31.03.2010	31.12.2009
	T€	T€
Abgrenzungsposten	306	306
Schulden aus Lieferungen und Leistungen	302	513
Schulden aus Lohn- und Kirchensteuer	37	28
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	37	37
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7	5
Sonstige Schulden	182	256
	871	1.145

Der Abgrenzungsposten in Höhe von T€ 306 (31.12.2009: T€ 306) enthält im Wesentlichen Mittel aus dem 7. Forschungsrahmenprogramm der Europäischen Union in Höhe von T€ 299 (31.12.2009: T€ 299).

Eigenkapital

Die Zusammensetzung des Eigenkapitals und die Entwicklung der Eigenkapitalbestandteile sind in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Gezeichnetes Kapital

Als gezeichnetes Kapital ist das Grundkapital der MOLOGEN mit € 10.655.348,00, eingeteilt in 10.655.348 Stück auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von € 1,00 je Stückaktie, ausgewiesen.

Folgende, das Grundkapital betreffende Maßnahmen hat die MOLOGEN im Berichtszeitraum durchgeführt:

Eine im Dezember 2009 durchgeführte Kapitalerhöhung gegen Bareinlage unter Ausschluss des Bezugsrechts wurde am 20. Januar 2010 bei dem für die Gesellschaft zuständigen Handelsregister eingetragen. Auf der Grundlage einer Ermächtigung durch die Hauptversammlung sowie einer Zustimmung des Aufsichtsrats der MOLOGEN wurden 512.000 auf den Inhaber lautende Stammaktien (rund 5% des Grundkapitals) platziert. Bei einem Ausgabepreis von € 7,00 pro Aktie flossen dem Unternehmen bis zum 31.12.2009 Mittel in Höhe von insgesamt T€ 3.574 und bis zur Eintragung in das Handelsregister weitere Mittel in Höhe von T€ 10 zu.

Genehmigtes Kapital

Nach teilweiser Ausnutzung des genehmigten Kapitals durch Ausgabe von 512.000 neuen Aktien gegen Bareinlage im Rahmen der im Januar 2010 in das Handelsregister eingetragenen Kapitalerhöhung beträgt das genehmigte Kapital noch € 3.706.424,00.

Bedingtes Kapital

Angaben zu den bedingten Kapitalen sind dem Geschäftsbericht 2009 zu entnehmen. Im Berichtszeitraum ergaben sich keine Änderungen, da weder Mitarbeiterbeteiligungsprogramme aufgelegt, noch Aktienoptionen ausgeübt wurden.

Kapitalrücklage

Die im Zusammenhang mit der im Berichtszeitraum im Handelsregister eingetragenen Kapitalmaßnahme entstandenen Kosten in Höhe von T€ 131 (01.01.-31.03.2009: T€ 152) sind gemäß IAS 32.37 in der Kapitalrücklage saldiert berücksichtigt worden.

Aus der Anwendung des IFRS 2 (Anteilsbasierte Vergütung) ergaben sich im Berichtszeitraum Zuführungen in die Kapitalrücklage in Höhe von T€ 50 (01.01.-31.03.2009: T€ 48).

	31.03.2010	31.12.2009
	T€	T€
Kapitalrücklage	31.010	27.938
Arbeitnehmervergütung in Eigenkapitalinstrumenten	2.716	2.666
Kosten der Eigenkapitalbeschaffung	-1.937	-1.806
	31.789	28.798

D. Ausgewählte Erläuterungen zur GesamtergebnisrechnungSonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge (31.03.2010: T€ 3; 31.03.2009: T€ 103) verringerten sich, da im Berichtszeitraum im Gegensatz zum Vergleichszeitraum keine Fördermittel (31.03.2009: T€ 100) vereinnahmt wurden.

Personalaufwand

Die Erhöhung des Personalaufwands (31.03.2010: T€ 614; 31.03.2009: T€ 429) ist auf die Einstellung von hoch qualifizierten Mitarbeitern, Einmaleffekte durch Bonuszahlungen und moderate Gehaltsanpassungen zurückzuführen.

Sonstiger betrieblicher Aufwand

Der sonstige betriebliche Aufwand (31.03.2010: T€ 583; 31.03.2009: T€ 314) erhöhte sich gegenüber der Vergleichsperiode. Der Anstieg wurde u. a. durch erhöhte Forschungsaufwendungen verursacht.

Forschung und Entwicklung (FuE)

Die dem Unternehmen zur Verfügung stehenden Ressourcen werden zu großen Teilen direkt für Forschungsprojekte eingesetzt. Der Aufwand für diesen Bereich liegt bei € 1,2 Mio. (01.01.-31.03.2009: € 0,7 Mio.). Entwicklungskosten sind im Berichtszeitraum und im Vergleichszeitraum nicht angefallen.

E. Erläuterung zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die liquiden Mittel der MOLOGEN durch Mittelzuflüsse und Mittelabflüsse im Laufe des Berichtszeitraumes verändert haben. Entsprechend IAS 7 wird zwischen Zahlungsströmen aus betrieblicher Tätigkeit, aus Investitionstätigkeit und aus Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Im Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit sind zahlungswirksame Zinserträge in Höhe von T€ 13 (01.01.-31.03.2009: T€ 12) enthalten. Im Berichtszeitraum und im Vergleichszeitraum wurden keine Zinsen gezahlt.

F. Erläuterungen zu den Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen

Im Berichtszeitraum wurden keine Mitarbeiterbeteiligungsprogramme aufgelegt und keine Aktienoptionen ausgeübt.

G. Erläuterungen zur Art und zum Management finanzieller Risiken

Angaben zu den aus den Finanzinstrumenten entstehenden Risiken und zum finanziellen Risikomanagement sind den Anmerkungen H. des Geschäftsberichts 2009 zu entnehmen. Den dort beschriebenen Risiken ist nichts hinzuzufügen.

H. Angaben zu nahe stehenden Personen

Directors' Dealings

Im Berichtszeitraum wurden der Gesellschaft folgende meldepflichtige Wertpapiergeschäfte von Führungspersonen nach § 15 a WpHG mitgeteilt:

Name, Funktion	Datum	Trans- aktion	Aktien- anzahl	Preis	Handels- volumen	Handels- platz
Hella Schlichting, Natürliche Person in enger Beziehung zu einem Mitglied des Aufsichtsrats	05.03.2010	Verkauf	1.900	€ 8,90	€ 16.910,00	XETRA / FFM

I. Sonstige Angaben

Genehmigung des Abschlusses

Der Abschluss wurde am 11. Mai 2010 vom Vorstand genehmigt und zur Veröffentlichung freigegeben.

Berlin, 11. Mai 2010

Mologen AG
Der Vorstand

Dr. Matthias Schroff
Vorsitzender des Vorstands

Jörg Petraß
Finanzvorstand

MOLOGEN AG

Fabeckstr. 30, 14195 Berlin

Tel.: +49-30-84 17 88-0

Fax: +49-30-84 17 88-50

Internet: www.mologen.com

E-Mail: info@mologen.com